

NACHRICHTEN

Über 150 Todesurteile gegen Meuterer in Bangladesch

Dhaka. Fast fünf Jahre nach einer blutigen Meuterei von Grenztruppen in Bangladesch hat ein Gericht in der Hauptstadt Dhaka mehr als 150 Paramilitärs zum Tode verurteilt. Weitere 160 erhielten lebenslange Haftstrafen, berichtete Independent Television am Dienstag. Bei dem Aufstand im Hauptquartier der paramilitärischen Bangladesh Rifles (BDR), die heute Border Guards Bangladesh heißen, waren im Februar 2009 insgesamt 74 Menschen getötet worden. dpa/nd

Russische Nationalisten erstachen Usbeken

Petersburg. Am Rande einer fremdenfeindlichen Demonstration in St. Petersburg haben Unbekannte einen Einwanderer aus Zentralasien erstochen. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, wurde am Montagabend die »Leiche eines Bürgers eines zentralasiatischen Landes« gefunden. Die Nachrichtenseite fontanka.ru berichtete, Ultranationalisten in charakteristischen Uniformen hätten den Mann, einen 51-jährigen Usbeken, niedergestochen. AFP/nd

Frankreich schickt mehr Soldaten in Malis Norden

Paris. Nach der Ermordung zweier französischer Journalisten in Mali hat Frankreich seine Militärpräsenz im Nordosten des Landes verstärkt. 150 Soldaten seien vom Süden in die Stadt Kidal im Nordosten verlegt worden, sagte Frankreichs Außenminister Laurent Fabius am Dienstag. Etwa 200 französische Soldaten waren bereits in Kidal stationiert, wo am Sonntagabend zwei Reporter entführt und erschossen worden waren. AFP/nd

Serbien fordert: Wahl in Nordkosovo wiederholen

Belgrad. Serbien verlangt wegen der Ausschreitungen eine Wiederholung der Kommunalwahl im Norden Kosovos. Das berichtete der Sender B92 am Dienstag, einen Tag vor dem Treffen der Regierungschefs Serbiens und Kosovos, Ivica Dacic und Hashim Thaci, in Brüssel. Serbische Extremisten hatten vor allem in Kosovska Mitrovica Wahllokale überfallen, Wähler verprügelt und Wahlurnen demoliert. Wegen drohender Ausschreitungen auch an anderen Orten waren die Wahllokale vorzeitig geschlossen worden. dpa/nd

Rassistische Stereotype im multikulturellen Schweden?

Das Land nimmt zwar relativ viele Einwanderer auf, ist aber nicht frei von Diskriminierung



Schweden gilt im EU-Vergleich als einwanderungsfreundlich. Tatsächlich aber erleben Eingewanderte auch nach langem Aufenthalt im Lande Diskriminierungen. Das Multikulturelle Zentrum (Mångkulturellt centrum) im Stockholmer Bezirk Botkyrka, wo im Mai 2013 Aufstände gegen Polizeigewalt und herrschende Migrationspolitik ausbrachen, widmet sich in einer Ausstellung »Varning för ras« (Vorsicht vor Rasse) dem Rassismus in Schweden. Dr. Tobias Hübinette, Dozent an der Södertörn Universität Stockholm, gehört zu den Gestaltern der Ausstellung. Regina Knoll befragte ihn für »nd«.

Das Multikulturelle Zentrum wurde 1987 gegründet. Mit welchem Ziel? Die Gemeinde Botkyrka erlebte in den 80er Jahren eine rapide zunehmende Migration von Menschen aus nicht-westlichen Ländern, besonders des Mittleren Ostens, die sich im Norden der Gemeinde niederließen. Daraus folgte eine demografische Veränderung, wodurch die Idee für das Zentrum entstand. Anfangs sollte es ein Museum für Migration werden, doch schon bald wurde es zu einem Forschungsinstitut. Heute richtet sich der Fokus auf das Sammeln von Informationen rund um Migration und Rassismus in Schweden und auf die Veränderungen des Landes hinsichtlich der zunehmenden Multikulturalität.

Worum geht es in der gegenwärtigen Ausstellung und wie sind die Reaktionen? Die Ausstellung zeichnet gegenwärtige Veränderungen in Schweden nach. An die 15 Prozent der hier lebenden Bevölkerung sind »of Color« (andersfarbig), aber entweder hier geboren oder seit Langem hier sesshaft. Wir versuchen deshalb, den Fokus weniger auf Begrifflichkeiten wie Migration und Kultur zu setzen, sondern uns anzuschauen, wie Rassismus das Leben nicht-weißer Menschen beeinflusst. Dazu präsentieren wir in der Ausstellung diverse Statistiken, um aufzuzeigen, wie Segregation in Schweden aussieht und welche rassistischen Stereotype gesellschaftlich vorherrschen. Ein weiterer Bestandteil ist die Auseinandersetzung mit Weißsein und Privilegien, die zu kritischem Denken im Bezug auf die nach wie vor herrschende weiße Norm einlädt. Die Reaktionen

sind sehr geteilt. Viele sind von der Art der Darstellung schockiert, andere erkennen sich selbst darin wieder, sicherlich insbesondere schwedische Menschen »of Color«. Weißen Schwedinnen und Schweden dagegen fällt es schwer, über Rassismus und Diskriminierung in Schweden zu sprechen, weil sie noch immer an das Bild eines durch und durch antirassistischen und gleichberechtigten Landes glauben.

Sie setzen sich mit der Verknüpfung von Schwedischsein und Weißsein auseinander. Wer wird als schwedisch erachtet? Heutzutage lässt sich Schwedischsein mit Weißsein gleichsetzen. Das heißt, dass es einer nicht-weißen Person nicht zugestanden wird, auch schwedisch zu sein. Auch scheinen andere Faktoren wichtig zu sein, wie das Beherrschen der schwedischen Sprache, der Besitz der Staatsbürgerschaft, das Bekenntnis zum christlichen Glauben und so weiter. Selbst adoptierten nicht-weißen Menschen, die hier geboren und aufgewachsen sind, wird nach wie vor das Schwedischsein aberkannt. Sie bekommen noch immer ausschließende Fragen wie »Wo kommst du her?« gestellt.

Schweden hat in beiden Weltkriegen eine »neutrale« Position eingenommen und dadurch keine ökonomischen Schäden davongetragen. Das und die Beschäftigung von Gastarbeitern trug zu einem enormen Wirtschaftsaufschwung bei, weshalb sogar Migranten gleiche Rechte wie der Mehrheitsbevölkerung zugestanden wurden. Wie steht es heute um die Migrationspolitik?

Zwischen 1950 und 1980 sind Migranten aus skandinavischen und anderen europäischen Ländern in ein extrem wohlhabendes Land eingereist. Diese Situation hat sich nach 1990 durch die ökonomische Krise verändert. Heute ist Schweden, durch die Einführung eines neoliberalen Wirtschaftsmodells, nicht mehr der Wohlfahrtsstaat, der er einmal war. Hinzu kommt, dass 2001 das Schengen-Abkommen unterzeichnet wurde, was zu einer Verschärfung der Grenzkontrollen führte. Obwohl Schweden im Vergleich zu anderen EU-Ländern viele Flüchtlinge aufnimmt, gestaltet sich die Migrationspolitik derzeit restriktiv und weist einen militärisierten Charakter auf. Doch auch Menschen, die vor langer Zeit eingewandert sind, erfahren in Schweden Diskriminierungen. Darum erscheint die Dekonstruktion bis hin zur Zerstörung der Gleichsetzung von Schwedischsein mit Weißsein erforderlich. Zudem muss die ungleiche Verteilung auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt angegangen werden. Um das alles erreichen zu können, müssen wir unbedingt anfangen, öffentlich über Rassismus und Weißsein zu sprechen.



»Einer nicht-weißen Person wird nicht zugestanden, auch schwedisch zu sein.«

Foto: AFP/Jonathan Nackstrand

M23-Rebellen in Ostkongo geben auf

Nach anderthalb Jahren bewaffneten Kampfes gegen die Armee haben sich die Rebellen der M23-Miliz in der Demokratischen Republik Kongo geschlagen gegeben.

Kinshasa. In einer von ihrem politischen Führer Bertrand Bisimwa unterzeichneten Erklärung hieß es am Dienstag, die M23 erkläre das Ende ihrer Rebellion und gebe ihre Waffen ab. Man werde künftig versuchen, die Probleme, die zum Aufstand führten, mit politischen Mitteln zu lösen. Die kongolesische Armee hatte wenige Stunden zuvor verkündet, sie habe die M23 geschlagen. Die letzten Kämpfer der Gruppe seien entweder über die Grenze nach Uganda geflohen oder hätten sich ergeben. Die Waffen der Rebellen seien zerstört worden.

Die M23-Bewegung wurde einst von ehemaligen Tutsi-Rebellen gegründet, die nach einem Friedensabkommen vom 23. März 2009 in die kongolesische Armee integriert worden waren, dann aber wegen diverser Streitigkeiten wieder desertierten. Die Gruppe begann im vergangenen Jahr einen Aufstand gegen die kongolesische Regierung. Im November 2012 hatte sie die strategisch wichtige Stadt Goma eingenommen und zehn Tage lang kontrolliert. Zeitweise drohte sie sogar mit einem Marsch auf die Hauptstadt Kinshasa.

In Uganda wurden im vergangenen Dezember zwar Friedensgespräche aufgenommen, sie wurden jedoch immer wieder unterbrochen. Kongos Armee begann am 25. Oktober eine Großoffensive, die von UN-Soldaten unterstützt wurde. »Wir werden angreifen, bis alles unter Kontrolle ist«, hieß es aus der UN-Truppe.

Nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks UNHCR flohen im Osten der Demokratischen Republik Kongo seit Beginn der M23-Rebellion etwa 800 000 Menschen. Auch wenn die Rebellengruppe besiegt sein sollte, bleibt die Region instabil. Reich an Bodenschätzen, ist das Länderdreieck Kongo-Uganda-Ruanda seit gut 20 Jahren Schauplatz nicht enden wollender Gewalt. Es gibt noch rund 40 weitere Milizen, die die Bevölkerung in den Dörfern terrorisieren. Die kongolesische Regierung teilte mit, »umgehend« eine Offensive auch gegen die Hutu-Rebellengruppe Demokratische Kräfte für die Befreiung Ruandas (FDLR) zu starten. Agenturen/nd

ANZEIGEN

ND LESERREISEN

**TULPENPRACHT & JUBILÄUMSREISE**

**MS SWITZERLAND II**  
22.04. - 28.04.2014

**MS NORMANDIE**  
20.04. - 26.04.2014

Geburtsgebühren 20% Rabatt

Anreise inklusive  
Tischwein inklusive

**Holländische Tulpenpracht**

1. Tag Transfer von Berlin nach Düsseldorf. Einschiffung ab 14 Uhr. 2. Tag Amsterdam mit seinen berühmten Grachten und über 1000 Brücken erwartet Sie zu einer fak. Stadtfahrt. Am Nachmittag empfiehlt sich ein Ausflug zum berühmten Keukenhof (Fak.) mit der größten Blumenschau der Niederlande. 3. Tag Kurze Fahrt auf dem IJsselmeer zum berühmten Fischerstädtchen Volendam. Möglichkeit zum Ausflug »Volendam & Edam« (Fak.). Danach Fahrt nach Koorn und fak. Stadtrundgang. 4. Tag Enkhuizen, eine charmante Hafenstadt, können Sie bei einem fak. Stadtrundgang besichtigen, ebenso das Schloss Muiderslot. Quer über das IJsselmeer Fahrt nach Kampen. Stadtführung durch die einst mächtige Hansestadt (Fak.). 5. Tag Geruisamer Kreuzfahrttag. 6. Tag Himegem, die älteste Stadt Hollands, erwartet Sie zu einem Stadtrundgang (Fak.). Am Abend Gala-Dinner an Bord. 7. Tag Ausschiffung und Rückreise.

**Höhepunkte am Main-Donau-Kanal**

1. Tag Einschiffung in Frankfurt (M.) ab 16 Uhr. 2. Tag Von Wertheim aus fak. Ausflug in die Weinberge mit Weinprobe. 3. Tag Fak. Besuch der geschichtsträchtigen Stadt Würzburg mit der UNESCO-geschützten Residenz und der Marienkapelle mit Sandsteinfiguren von Tilman Riemenschneider. 4. Tag Weiterfahrt nach Bamberg, wo Sie ein Stadtrundgang (Fak.) durch das Altstadtensemble mit Dom, Bräuhof und Klöstern, Brücken und Gassen, Fachwerkhäusern und Barockfassaden führt. 5. Tag Am Morgen wird Würzburg erreicht. »Umrundung« Sie auf der fak. Stadtrundfahrt die Altstadt, die noch komplett von der Stadtmauer umgeben ist. Weiterfahrt Richtung Regensburg. 6. Tag Fak. Stadtrundgang mit Geschichte und Geschichten der Stadt Regensburg. Am Nachmittag fak. Ausflug zum Kloster Weltenburg und zum berühmten Donaudurchbruch. Am Abend Kapitäns-Dinner. 7. Tag Ausschiffung in Passau.

**MS SWITZERLAND II** 500-tönige und komplett renoviertes Schiff mit Weltführender Antriebssysteme (Solar, Bar, Restaurant, Bibliothek, Trampolin und Boutique. Alle 30 Außenkabinen haben Panorafenster und Cabine. Max. 300 Passagiere und ca. 30 Crew-Mitglieder.

Deck-/Kabinenkategorie	Tulpenpracht	Preis
Erster deck/Obst-Kabine	€ 929,-	
Erster deck	€ 1009,-	
Erster deck/Mini-Suite	€ 1079,-	
Moby-Deck	€ 1099,-	
Moby-Deck/Mini-Suite	€ 1129,-	
Moby-Deck/Suite	€ 1229,-	
Erster deck/Ü-Bett-Kabine	€ 1379,-	

30% Zuschlag für 1. Mittelkabine/2-Bett-Kabine

**MS NORMANDIE** 500-tönige und komplett renoviertes Schiff mit Weltführender Antriebssysteme (Solar, Bar, Restaurant, Bibliothek, Trampolin und Boutique. Alle 30 Außenkabinen haben Panorafenster und Cabine. Max. 300 Passagiere und ca. 30 Crew-Mitglieder.

Deck-/Kabinenkategorie	Main-Donau	Preis
Hauptdeck/Obst-Kabine	€ 399,-	
Hauptdeck	€ 569,-	
Obstdeck	€ 799,-	
Obstdeck/Ü-Bett-Kabine	€ 979,-	

30% Zuschlag für 1. Mittelkabine/2-Bett-Kabine

**MS SWITZERLAND II** 500-tönige und komplett renoviertes Schiff mit Weltführender Antriebssysteme (Solar, Bar, Restaurant, Bibliothek, Trampolin und Boutique. Alle 30 Außenkabinen haben Panorafenster und Cabine. Max. 300 Passagiere und ca. 30 Crew-Mitglieder.

**MS NORMANDIE** 500-tönige und komplett renoviertes Schiff mit Weltführender Antriebssysteme (Solar, Bar, Restaurant, Bibliothek, Trampolin und Boutique. Alle 30 Außenkabinen haben Panorafenster und Cabine. Max. 300 Passagiere und ca. 30 Crew-Mitglieder.

**MS SWITZERLAND II** 500-tönige und komplett renoviertes Schiff mit Weltführender Antriebssysteme (Solar, Bar, Restaurant, Bibliothek, Trampolin und Boutique. Alle 30 Außenkabinen haben Panorafenster und Cabine. Max. 300 Passagiere und ca. 30 Crew-Mitglieder.

**MS NORMANDIE** 500-tönige und komplett renoviertes Schiff mit Weltführender Antriebssysteme (Solar, Bar, Restaurant, Bibliothek, Trampolin und Boutique. Alle 30 Außenkabinen haben Panorafenster und Cabine. Max. 300 Passagiere und ca. 30 Crew-Mitglieder.

Information und Buchung: nd-Leserreisen, Frau Kohlmetz/Herr Diekert  
030/2978-1620, -1621

**ND-LESERREISE ANMELDUNG**

Ich interessiere mich für die Flusskreuzfahrt  xHollands Tulpenpracht  xMain-Donau-Kanal und bitte um unverbindliche Zusendung ausführlicher Informationen/Schiffplan und der ABGs des Veransalters.

Hiermit melde ich mich zur Flusskreuzfahrt  xHollands Tulpenpracht  xMain-Donau-Kanal mit \_\_\_\_\_ Personen an. Bitte senden Sie mir Rechnung und Buchungsbestätigung zu.

Kabinenkategorie/Deck: .....

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum (Fak. Angabe): \_\_\_\_\_

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum (Fak. Angabe): \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Stempel, Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_ Tel. Nr. (für evtl. Rückfragen): \_\_\_\_\_

Bus- u. Bahnfahrt mit Transfer zum/vom Schiff gewünscht (ab/bis Berlin nach Frankfurt/M. und von Passau zurück)  Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Coupon bitte einsenden: nd-Leserreisen, F.-Mehring-Platz 1, 10263 Berlin oder Fax: 030/2978-1650 Passau nd-nd@nd-reisen.de www.nd-reisen.de

Veranstalter: SE-Tours GmbH, Bremerhaven

neues deutschland  
BRUCK VON LINKS